

grosszügigen Spenderinnen und Spendern danke ich für ihre finanzielle Unterstützung, die sie der Ala im Jahr 2011 zukommen liessen.

**Gilberto Pasinelli**, Präsident

### **Bericht über den Ornithologischen Beobachter 2011**

Im 108. Band wurden 15 Hauptbeiträge, 2 Kurzbeiträge und die Zusammenfassung einer Masterarbeit publiziert. Diethelm Zimmermann und Dieter Burckhardt, zwei ehemalige Stiftungsratspräsidenten der Vogelwarte, wurden in ausführlichen Nachrufen gewürdigt. Zudem erschienen Besprechungen von 37 Büchern sowie die deutschen Zusammenfassungen von 16 Beiträgen aus Nos Oiseaux; diese werden von der Redaktion von Nos Oiseaux zur Verfügung gestellt. Insgesamt umfasst der Band 356 Seiten und einen 10-seitigen Index. Damit ist er leicht umfangreicher als der Band im Vorjahr (allerdings wurde damals auch noch das Beiheft 11 publiziert). Die Haupt- und Kurzbeiträge stammen von Autorinnen und Autoren aus folgenden Bereichen: 6 Beiträge von Mitarbeitenden der Schweizerischen Vogelwarte, 5 Beiträge von Amateuren, 2 Beiträge von Mitarbeitenden aus einem Ökobüro sowie je 2 Beiträge aus Deutschland und Österreich. Das Juniheft enthielt wie gewohnt die Jahresberichte von Ala und Vogelwarte. Im Dezemberheft wurden der Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission sowie die Übersicht über die bemerkenswerten Brut- und Gastvögel veröffentlicht. Der geografische Rahmen der Schweiz und ihrer Nachbarstaaten wurde mit je einem Beitrag über den Mittelspecht auf den ägäischen Inseln und über die Brutsaison der Vögel in einem Gebiet Südwest-Madagaskars gesprengt.

Die Redaktionskommission hielt ihre Sitzungen am 20. Januar und am 23. August in Olten ab. Auf Ende Jahr trat Harald Jacoby nach sechsjähriger Tätigkeit als Mitglied der Redaktionskommission zurück. Der Ala-Vorstand wählte am 24. Januar 2012 Stefan Werner als neues Mitglied.

Die Autorinnen und Autoren ermöglichen mit ihren Beiträgen die Zusammenstellung von gehaltvollen und abwechslungsreichen Heften. Die Gutachterinnen und Gutachter tragen mit Hinweisen und Kommentaren zu einer hohen Qualität der Zeitschrift bei, und die Redaktionskommission (Marcel Güntert, Präsident, Valentin Amrhein, Niklaus Gerber, Johann Hegelbach, Harald Jacoby, Gilberto Pasinelli, Ueli Rehsteiner und Raffael Winkler) prüft die erschienenen Hefte und begleitet unsere Arbeit mit wertvollen Anregungen. Verena Keller korrigiert oder schreibt Abstracts und englische Legenden, und Ursula Spiess hilft bei Layoutarbeiten mit und kontrolliert die Literaturzitate. Die Mitarbeitenden der Ast & Fischer AG in Wabern kümmern sich darum, dass aus Dateien gediegene Hefte entstehen. Ihnen allen danken wir ganz herzlich.

**Peter Knaus** und **Christian Marti**

### **Bericht über die Schutzgebiete 2011**

#### *Organisation der Schutzgebietsarbeit der Ala*

Das Ala-Reservatsteam setzte sich unverändert wie folgt zusammen: Christa Glauser (Vorsitz), Ursula Bornhauser-Sieber, Susanna Meyer, Werner Müller (Protokoll) und Thomas Sattler. Es traf sich zu zwei Sitzungen (16. Juni und 3. November). Die nächste Reservatstagung ist für den 29. September 2012 geplant. Das Reservatsteam bearbeitete folgende Schwerpunkte:

*Differenzierte Pflegepläne:* Das im letzten Jahr erarbeitete neue Vorgehen wird bereits im Frauenwinkel und Heideweg angewendet. Die differenzierten Pflegepläne sind auf Zielarten ausgerichtet und sollen bei Vorkommen neuer wichtiger Arten, aber auch auf Grund der Erfahrungen aus der Praxis angepasst werden.

*Schutzgebietskonzept Heideweg:* Aus dem bisher vor allem auf das Mahdregime ausgerichteten Konzept soll ein umfassenderes Schutzgebietskonzept entstehen, das Optimierungen für alle Zielarten enthält und z.B. auch neue Gewässer und Besucherlenkungsmaßnahmen vorsieht. Die Heideweg-Betreuergruppe leistet eine grosse Arbeit zur Vorbereitung dieses Konzeptes zusammen mit der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern. Darauf basierend erarbeitete das Reservatsteam den Antrag für einen Beitrag von Fr. 20000.– für ein Pflege- und Optimierungskonzept Heideweg.

*Aufwertung einer Randzone im Neeracherried:* Für das Gebiet der Saumbachwiesen am Ostrand des Neeracherriedes erarbeitete das Reservatsteam den Antrag für einen Beitrag von Fr. 20000.– für Aufwertungsmassnahmen.

*Seeregulierungen:* Neueste Messungen vom Bielersee/Heideweg, die Stefanie von Felten zusammengestellt hatte, zeigten nochmals tiefere Wasserstandswerte. Es ist zwingend nötig, dass Minimalwasserstände garantiert werden können. Nicht nur an den drei Jurarandseen, auch an vielen anderen Seen bestehen Ideen zu vorsorglichen Wasserstandsabsenkungen, um allfällige Hochwasser aufnehmen zu können, die im Zusammenhang mit dem Klimawandel vermehrt auftreten. Resultat ist aber ein Austrocknen der Riedgebiete. Das Reservatsteam alarmierte das Bundesamt für Umwelt BAFU in dieser wichtigen Sache.

*Keine ungerechtfertigten Eingriffe in Schutzgebiete:* Das Reservatsteam konnte befriedigt vom Ausgang der Beschwerde des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz betreffend Eingriffe gegen die Kormorankolonie am Fanel Kenntnis nehmen. Nach einem aufwändigen Verfahren entschied das Bundesverwaltungsgericht am 14. April 2011, dass die Kormorankolonie keine untragbaren Schäden bei den Berufsfischern verursacht, und hob die von den Kantonen Freiburg, Neuenburg und Waadt verlangte Eingriffsbewilligung des BAFU auf.

*Reglement über die Schutzgebietsarbeit:* Ala-Vorstand und Reservatsteam arbeiteten an einer kleinen Revision des bestehenden Reglements. Die neue

Fassung wurde vom Vorstand am 20. Januar 2011 genehmigt.

*Personelles:* Das Ala-Reservatsteam dankt Walter Hunkeler, der das Betreueramt am Pfäffikersee an Ursula Bornhauser-Sieber abgab, ganz herzlich für seinen jahrzehntelangen Einsatz und ist froh, dass er weiterhin die Bestandsaufnahmen koordiniert. Ein grosser Dank geht auch an Thomas Weber, der als Betreuer des Baldeggersees auf Ende Jahr zurücktrat. Ein Nachfolger wird noch gesucht. Ursula Bornhauser-Sieber wird herzlich in ihrer neuen Funktion willkommen geheissen.

Das Reservatsteam und der Ala-Vorstand danken allen Betreuerinnen und Betreuern ganz herzlich für ihre Arbeit.

#### *Tätigkeit der Betreuerinnen und Betreuer in den einzelnen Schutzgebieten*

Der Bericht folgt weiterhin dem bewährten Schema mit folgenden Angaben: Im ersten Teil werden die Berichte der Betreuerinnen und Betreuer zusammengefasst, im zweiten Teil folgen die ornithologischen Angaben, wobei eine Zahl hinter dem Vogelnamen die Anzahl der kartierten Brutpaare oder Reviere angibt. Wenn keine Zahl angegeben ist, fehlen quantitative Angaben, doch kann mit Bruten gerechnet werden. Arten, die im Vorjahr gebrütet haben, aber dieses Jahr nicht mehr, werden mit 0 erwähnt; andere Nullwerte sind nicht angegeben.

#### *1. Fanel*

Ala-Betreuer Jörg Hassler, Artur Bärtsch, Paul Mosimann-Kampe, Roland Schneeberger

Die Arbeiten des Betreuerteams, der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern und von weiteren Helfern lagen im üblichen Rahmen: Die Inseln wurden Mitte Oktober, was sehr spät ist, mit einem

Schlegelmäher gemäht und die Uferpartien und Kiesflächen gejätet. Das Schilffeld und die Feuchtwiese wurden wie üblich geschnitten. In der Säubucht weideten Rinder. Auch in Zukunft sehen die Anstalten Witzwil nicht mehr vor, Schweine in der Säubucht zu halten, da die Gefahr von Krankheiten oder einer Vermischung mit Wildschweinen als zu gross beurteilt wird. Im Weiteren wurden die üblichen Entbuschungs- und Unterhaltsarbeiten am Scherbenweg und am Damm beim Fanelhaus durchgeführt. Beim grossen Baggerloch soll im Winter 2011/12 etwa ein Drittel der Baumreihe gefällt werden. Dadurch kann eine offene Verbindung zu den Riedflächen des Chablais de Cudrefin geschaffen werden.

Nachdem im Vorjahr keine Lachmöwen mehr am Fanel gebrütet und die Flusseeeschwalben mitten in der Brutzeit das Gebiet verlassen hatten, verfolgten die Betreuer die Brutzeit dieser beiden Arten sehr genau. Von der Lachmöwe brüteten wieder 12 Paare auf den Plattformen in der Lagune, brachten aber keine Jungen auf. Von der Flusseeeschwalbe gab es auf den Plattformen eine Maximalzahl von 84 Gelegen, doch wurden nur 17 Junge flügge. Zur Erueirung der Ursachen, möglicherweise Prädation, wurden intensive Beobachtungen angestellt.

*Brutvögel:* Graugans 3 (2 BE-Insel), Kolbenente (30 Gelege), Reiherente 1, Gänsesäger 18, Zwergtaucher 3, Haubentaucher 9–10, Kormoran 315 (davon 86 BE-Insel), Zwergdommel 3, Graureiher 3, Purpureiher Brutzeitbeobachtungen von bis 4 Ind., Schwarzmilan 1, Wasserralle 6, Teichhuhn 4, Lachmöwe 13, Mittelmeermöwe 562, Flusseeeschwalbe 96, Turteltaube 2, Kuckuck 2, Schleiereule 1, Eisvogel 2, Grauspecht 0, Kleinspecht 0–1, Nachtigall 3–6, Rohrschwirl 11, Teichrohrsänger 38–40, Sumpfrohrsänger 0, Drosselrohrsänger 6, Bartmeise 3, Pirol 2–4, Neuntöter 1, Rohrammer 12–16.



**Abb. 1.** Heideweg: Blick vom Turm nach Südwesten Richtung Erlach. Der von Sträuchern gesäumte Weg ist links auf der Halbinsel zu erkennen. Aufnahme Juni 2011, W. Müller.



**Abb. 2.** Heideweg: Die durch das Schilf führende Zufahrtsstrasse von Erlach zur St. Petersinsel ist auf weiten Strecken von Sträuchern gesäumt. Hier brütet der Fitis in grosser Zahl. Aufnahme Juni 2011, W. Müller.

## 2. Heideweg

Ala-Betreuer: Stefanie von Felten, Urs Kormann, Michael Lanz, Thomas Sattler, Johanna Schoop, Bestandsaufnahme Paul Mosimann-Kampe (im Auftrag der Schweizerischen Vogelwarte Sempach)

Das Heidewegjahr fing wie gewohnt mit einem Pflegeinsatz an, bei dem am 15. Januar rund 25 Per-

sonen in Zusammenarbeit mit der Abteilung Naturförderung des Kantons Bern sich ausbreitende Gebüschgruppen stützen.

Im Fokus des Reservatsteams stand 2011 jedoch weiterhin die Entwicklung eines neuen Pflegekonzepts für das Schutzgebiet. Im Sommerhalbjahr wurden die Feldaufnahmen von Amphibien, Heuschrecken und Libellen abgeschlossen. Im Herbst begannen die Synthesearbeiten, die auf ein umfassendes differenziertes Pflegekonzept hinzielen. Zu diesem Zweck wurde von den Ala-Betreuern Mitte Dezember 2011 ein Workshop in Bern organisiert, an welchem Fachleute der verschiedenen Artengruppen sowie Vertreter der Abteilung Naturförderung, der Ala und der Berner Ala teilnahmen. Während eines Vormittags wurden Prioritätsarten, Schutzziele und Schutzmassnahmen diskutiert.

Aus faunistischer Sicht gibt es zu vermelden, dass auch 2011 kein Schwarzblauer Moorbläuling (eine gefährdete Schmetterlingsart von nationalem Interesse) festgestellt werden konnte. Erfreulicherweise war 2011 wiederum ein rufender Laubfrosch zu hören, zudem konnten Faden- und Teichmolch sowie Gelbbauchunke bestätigt werden. Leider sind alle Amphibienarten nur in kleinen Beständen anzutreffen, da im ganzen Schutzgebiet kaum offene Wasserflächen existieren und der Pegelstand des Bielersees auch 2011 ausserordentlich tief war. Spezielle Fördermassnahmen für Amphibien sind für 2012 und die Folgejahre ins Auge gefasst worden.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 7, Haubentaucher 30, Schwarzmilan 4, Baumfalke 1, Wasserralle 3, Teichhuhn 0, Kuckuck 3, Grauspecht 0, Kleinspecht 1, Nachtigall 5, Feldschwirl 2, Rohrschwirl 12, Teichrohrsänger 104, Drosselrohrsänger 5, Fitis 35, Bartmeise 3, Pirol 1, Rohrammer 41.



**Abb. 3.** Arbeitseinsatz vom 15. Januar 2011 zum Entbuschen im Reservat Heideweg. Aufnahme T. Sattler.



**Abb. 4.** Blick vom Turm im Reservat Häftli Richtung Nordosten. Aufnahme August 2010, W. Müller.

### 3. Fräschelsweiher

Ala-Betreuer Pius Tröndle

Der Kanton hat 3 ha Riedfläche geschnitten und das Mähgut einer Baumschule abgegeben. Zusammen mit dem Kanton wurden Randgehölze und Kopfweiden zurückgeschnitten. Einzelne Mähgutdepots wurden für Ringelnattern im Gebiet belassen. Der Staudenknöterich und die Kanadische Goldrute konnten dank mehrmaliger Mahd auf kleine Restbestände zurückgedrängt werden. Der Fischereipächter wollte ohne Bewilligung am Weiher einen Holzsteg errichten, doch konnte dies verhindert werden. Der Biber ist im Schutzgebiet nun ganzjährig aktiv, ein unterirdischer Bau befindet sich am Weiherrand. Der Bestand des Lungenenzians entwickelt sich mit 90 Blütendolden erfreulich.

*Brutvögel:* Zwergdommel 1, Wasserralle 1, Teichhuhn 0, Hohлтаube 1, Kuckuck 1, Nachtigall 11, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 30, Sumpfrohrsänger 3, Drosselrohrsänger 1, Dorngrasmücke 1, Goldammer 11, Rohrammer 1.

### 4. Häftli

Ala-Betreuer Andreas Blösch, Beobachtungen auch von Fred Stähli und Walter Christen

Von April bis August hielten sich regelmässig 1–4 adulte und immature Nachtreiher im Gebiet auf, doch gab es keine Anzeichen für eine Brut wie in den Sechzigerjahren.

*Brutvögel:* Gänsesäger 0–1, Zwergtaucher 6, Haubentaucher 7, Schwarzmilan 1, Baumfalke 1, Wasserralle 0, Teichhuhn 3, Hohлтаube 1–2, Turteltaube 0, Kuckuck 2, Eisvogel 2, Kleinspecht 2–3, Nachtigall 2, Feldschwirl 1, Teichrohrsänger 26, Fitis 0, Pirol 4, Neuntöter 0, Goldammer 3, Rohrammer 4.

### 5. Wengimoos

Ala-Betreuer Daniel Friedli, Susanna Maurhofer

Das Naturschutzgebiet Wengimoos feierte 2011 sein 50-jähriges Bestehen. Daniel Friedli erstellte dazu eine Chronik, welche die Entwicklung des Gebiets seit den Dreissigerjahren des letzten Jahrhunderts mit Torfabbau, Kehrlichtablagerungen und dem Schutzbeschluss des Kantons Bern 1961 zeigt.

Im Herbst wurden 4 ha Ried und Schilf gemäht, später wurden Heckenabschnitte, Gehölzsäume und Kopfweiden geschnitten.

Das Abschürfen von landwirtschaftlich genutzten Parzellen im Naturschutzgebiet und das Abtragen der Insel entwickeln sich immer mehr zu einem Grosseprojekt mit Kosten von bis zu einer Million Franken. Im Rahmen des Vorprojektes wurden Pläne erstellt, Bodenproben genommen und Wasserstände gemessen.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 2, Wasserralle 1–2, Teichhuhn 0–1, Kuckuck 1, Waldohreule 0, Feldschwirl 2, Teichrohrsänger 16, Sumpfrohrsänger 5–6, Neuntöter 4–5, Goldammer 18–20, Rohrammer 4.



### 6. Gerlafinger Weiher

Ala-Betreuer Konrad Eigenheer

Nachdem der Forstdienst weitere Fichten gefällt hat, sind nur noch Restbestände übrig. Nun dringt viel Licht auf den Waldboden. Hingegen siedelte sich auf den Fahrspuren der Forstmaschinen der invasive Neophyt Drüsiges Springkraut an. Er musste in mehrmaligen Einsätzen entfernt werden.

**Brutvögel:** Zwergtaucher 2, Wasserralle 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 2, Sumpfrohrsänger 1.

### 7. Weissenau

Ornithologischer Betreuer Michael Straubhaar, Beobachtungen auch von Marco Hammel

Seit 2004 wurde erstmals wieder ein Gelbspötter-Revier festgestellt. Als Ersatz für die beiden Plattformen am See wurde ein Hide an der Alten Aare errichtet.

**Brutvögel:** Kolbenente 2, Reiherente 4, Gänsesäger 2, Zwergtaucher 2, Haubentaucher 9, Schwarzmilan 1, Baumfalke 1, Wasserralle 1, Teichhuhn 1, Kleinspecht 0, Feldschwirl 1, Teichrohrsänger 8, Sumpfrohrsänger 5, Gelbspötter 1, Fitis 2, Neuntöter 1–2, Rohrammer 4.

### 8. Baldeggersee

Ala-Betreuer Thomas Weber

Auch dieses Jahr waren Fussgänger im Gebiet, wo eigentlich ein Betretverbot gilt.

**Brutvögel:** Zwergtaucher 4–5, Haubentaucher 10–12, Kormoran 21, Graureiher 0, Schwarzmilan 0, Wasserralle 3, Teichhuhn 3–4, Kuckuck 0–1, Kleinspecht 2–3, Teichrohrsänger 7–10, Sumpfrohrsänger 2–3, Rohrammer 4–6.

### 9. Hallwilersee

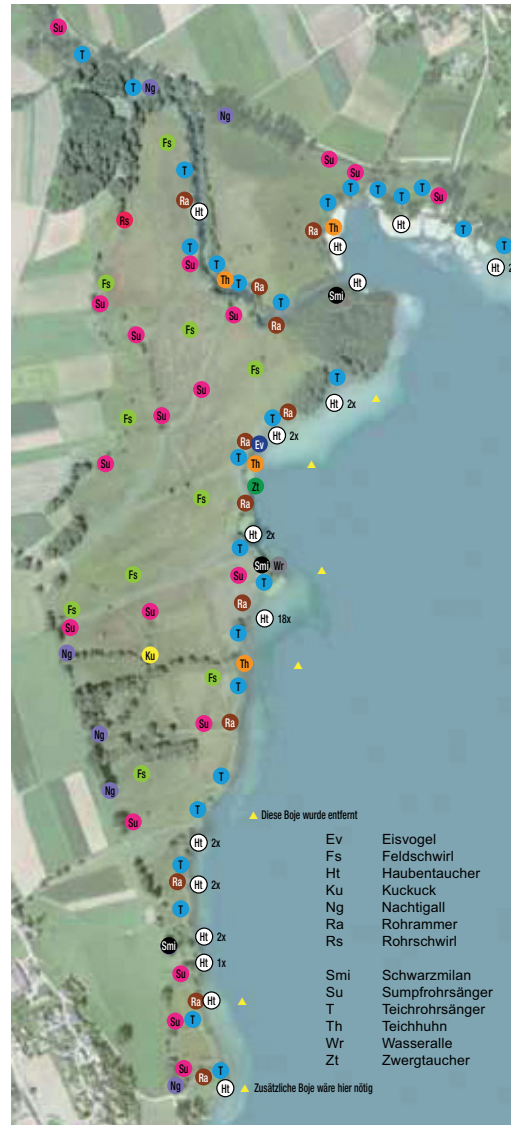
Ala-Betreuer René Berner und das 12-köpfige Boniswiler Inventarteam

Im Frühling wurde die neue Weiherlandschaft am Rand des Reservats fertig und sofort von Tieren in Beschlag genommen. Mitte Oktober fand der jährliche Pflegeeinsatz statt, der mit über 30 Helferinnen und Helfern wiederum gut besucht war. Wie üblich wurden die Entwässerungsgräben ausgemäht, die Weiher instand gestellt, und in den offenen Riedflächen wurden Faulbäume, Erlen und andere aufkommende Sträucher herausgeschnitten. Seit dem Sommer 2011 haben sechs Ranger für einen dreijährigen Versuchsbetrieb den Informations- und Aufsichtsdienst rund um den Hallwilersee aufgenommen. Die Probleme mit den Anglern am Aabach sind noch immer nicht ganz gelöst. Nach dem Entfernen einer Boje muss auf die Saison 2012 hin die Seeschutzzone wieder besser markiert werden.

Die Sibirische Schwertlilie hat in grosser Zahl in einem Teil des Seenger Rieds geblüht, und auch auf der Boniswilerseite entdeckte das Betreuer-Team vereinzelte blühende Iris. Erstmals trat der Biber im Gebiet auf. Der im Vorjahr montierte Storchenhorst war noch nicht besetzt. Im Herbst wurden einige Nester gefunden, die möglicherweise vom Kormoran stam-

men. Zudem gab es späte Nachweise der Zwergdommel.

**Brutvögel:** Zwergtaucher 1, Haubentaucher 48, Schwarzmilan 3, Wasserralle 1, Teichhuhn 5, Kuckuck 1, Eisvogel 1–2, Kleinspecht 1–2, Bergstelze 1–2, Wasserramsel 1–2, Nachtigall 7, Feldschwirl 9, Rohrschwirl 1, Teichrohrsänger 34, Sumpfrohrsänger 19, Rohrammer 12.



**Abb. 5.** Boniswiler und Seenger Ried am Hallwilersee: Ergebnisse der Ala-Bestandsaufnahme durch René Berner und das Inventar-Team im Vergleich mit den Vegetationsaufnahmen rechts (Abb. 6).

### 10. Alpacherried

Ala-Betreuer Martin Grüebler

**Brutvögel:** Wachtel 0, Zwergtaucher 1–2, Haubentaucher 25, Kormoran 2, Graureiher 5, Schwarzmilan 2, Teichhuhn 0, Bergstelze 0–1, Rohrschwirl 0–1, Teichrohrsänger 18, Sumpfrohrsänger 6, Fitis 1, Rohrammer 8–9.

### 11. Lauerzersee

Ala-Betreuer Pius Kühne, Franziska Matter (Inventar Vögel), Thaddeus Galliker (Pflege, Unterhalt)

Im Schutzgebiet wurden drei neue Teiche erstellt und sehr schnell von Gelbbauchunken und Grasfröschen besiedelt. Das Wiederansiedlungsprojekt für den Laubfrosch, das vor fünf Jahren gestartet worden war, ist erfolgreich: Rufende Laubfrösche können an diversen Stellen im Schutzgebiet gehört werden. Die Bewirtschafter haben rund 100 ha Streuefläche geschnitten. Auf 10–20 % der Fläche wird die Vegetation stehengelassen und bildet für Insekten und Vögel wichtige Lebensräume. Die invasiven Neophyten Japanknöterich und Kanadische Goldrute werden vom Kanton entfernt. Am neuen Nutzungskonzept wird in verschiedenen Arbeitsgruppen gearbeitet.

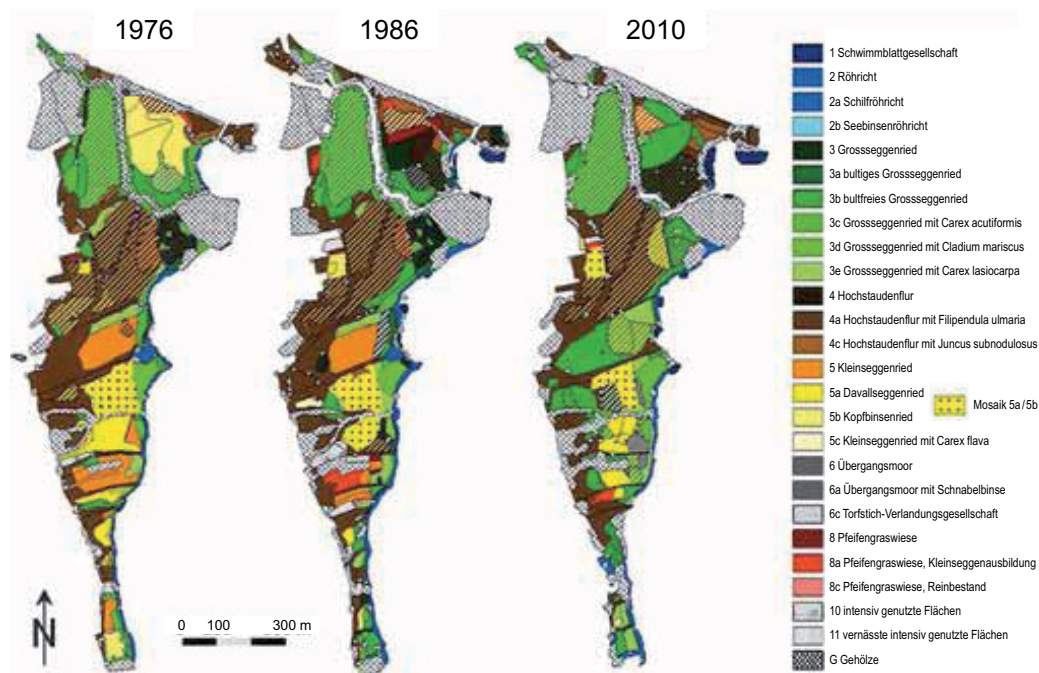
**Brutvögel:** Haubentaucher 28, Graureiher 11, Schwarzmilan 2, Rotmilan, Wasserralle 2–3, Teichhuhn 1, Eisvogel 1, Kleinspecht 2, Braunkehlchen 1, Schwarzkehlchen 1, Teichrohrsänger 38, Sumpfrohrsänger 70, Drosselrohrsänger 1, Fitis 1, Neuntöter 2–3, Rohrammer 32.

### 12. Frauenwinkel

Ala-Verantwortliche Christa Glauser, Stiftung Frauenwinkel, Bestandsaufnahme Werner Müller mit Ergänzungen von Edgar Grether

Für den differenzierten Pflegeplan liegen seit Ende 2011 die Pläne vor; sie sollen in der ersten Jahreshälfte 2012 mit den Bewirtschaftern besprochen werden. Das sehr trockene Jahr 2011 hat gezeigt, dass viele Riedgebiete austrocknen. Es braucht dringend offene, von Grundwasser gespeiste Wasserflächen in Form von Gräben mit auslaufenden Ufern und Tümpeln im ganzen Gebiet. Mit dem Lions Club und der Credit Suisse wurden Arbeitseinsätze durchgeführt, an denen Abfall und Schwemholz aus dem Schilf und Holz aus entbuschten Gebieten gezogen wurde.

Beobachtungen von grossen Schwärmen von Kiebitzen und Grossen Brachvögeln im Winter weisen auf die Attraktivität des Schutzgebiets hin, ebenso



**Abb. 6.** Vergleich der Vegetation im Ala-Schutzgebiet Boniswiler Ried am Hallwilersee. Die grösste Veränderung fand bei den Kleinseggenriedern (orange) statt, die zu Gunsten der Grosseggennieder (grün) stark zurückgegangen sind. Aus: Krüsi, B. O. & M. Müller (2011): Erfolgreicher Moorschutz braucht sowohl sorgfältige Pflege als auch regelmässiges Monitoring: Fallbeispiel Boniswiler-Ried 1976–2010. Vierteljahrsschr. Nat.forsch. Ges. Zürich 156: 47–60. Die beiden Aufnahmen von 1976 und 1986 stammen von der Ala.

war im Winter ein Raubwürger anwesend. Auf der nahen Lützelau wurden diesen Sommer die ersten Kormoranbruten festgestellt.

*Brutvögel:* Graugans 1, Kolbenente 3, Zwergtaucher 2, Haubentaucher, Zwergdommel 1–2, Schwarzmilan 1–2, Teichhuhn 2, Kiebitz 0–1, Schafstelze 0–1, Teichrohrsänger, Sumpfrohrsänger, Drosselrohrsänger 11–13, Fitis 0–1, Rohrammer.

### 13. Pfäffikersee

Ala-Betreuerin Ursula Bornhauser-Sieber, Bestandsaufnahme Walter Hunkeler und das Pfäffikersee-Team

Dank der Arbeit der Ranger wurden deutlich weniger Störungen (freilaufende Hunde, Campieren, Verlassen der Wege) festgestellt als in früheren Jahren. Auch die Schutzzone um die Brutflüsse wurde besser akzeptiert. Dank gutem Wetter im Frühling und Vorsommer hatten die Möwen und Flusseeeschwalben ideale Bedingungen für ihre Bruten.

Die erweiterte Brachfläche im Aufwertungsgebiet Tüfi hat sich auch dieses Jahr prächtig entwickelt. Der späte Schnitt der umgebenden Wiesen begünstigte die Bruten.

Enttäuschend war in diesem Jahr der Bruterfolg der Haubentaucher: Die 33 Brutpaare haben nur ein einziges Junges hochgebracht.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 1, Haubentaucher 33, Zwergdommel 1, Weissstorch 1, Schwarzmilan 1, Wasserralle 4, Teichhuhn 4, Wachtel 7, Lachmöwe 30, Mittelmeermöwe 1, Flusseeeschwalbe 8, Kuckuck 2, Waldkauz 1, Waldohreule 1, Grünspecht 1, Kleinspecht 3, Wasseramsel 1, Schwarzkehlchen 1, Feldschwirl 9, Rohrschwirl 2, Teichrohrsänger 94, Sumpfrohrsänger 74, Drosselrohrsänger 1, Fitis 38, Neuntöter 1, Rohrammer 43.

### 14. Unterer Greifensee

Ala-Betreuer Thomas Winter, Bestandsaufnahme Hans-Ueli Dössegger

Das Konzept der differenzierten Pflegepläne ist in diesem Schutzgebiet besonders wichtig. Im Vordergrund steht eine zeitlich und räumlich gestaffelte Gehölz-, Saum-, Streuflächen-, Teich- und Torfstichpflege, welche Vorkommen von spätblühenden Pflanzen sowie Libellen-, Schmetterlings- und Heuschreckenarten berücksichtigt. Die Bekämpfung von invasiven Neophyten geht weiter, speziell beim Einjährigen Berufskraut und der Kanadischen Goldrute. Das Aufwertungskonzept, das im Dezember 2005 von der Stiftung Wirtschaft und Ökologie SWO der Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich eingereicht worden war, ist weiterhin noch nicht bewilligt. Gehölze, welche nach dem Konzept entfernt werden sollen, wachsen ins Ried hinaus.

Das Reservatsteam und der Ala-Vorstand bereiteten die Übergabe eines Stücks Streuland auf der Fällenseite des Schutzgebiets von der Ella und J. Paul Schnorf Stiftung an die Ala vor.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 2, Haubentaucher 6, Zwergdommel 5, Wasserralle 1, Teichhuhn 3, Lach-

möwe 75, Flusseeeschwalbe 40, Kuckuck 1, Nachtigall 1, Feldschwirl 1, Rohrschwirl 3, Teichrohrsänger 21, Sumpfrohrsänger 10, Drosselrohrsänger 4, Fitis 4, Rohrammer 5.

### 15. Neeracherried

Ala-Betreuer David Marques, Werner Müller (Bestandsaufnahme auch im Auftrag des SVS/BirdLife Schweiz)

Ab dem Frühling wurden die neuen Schutzbestimmungen, welche sich aus der Wasser- und Zugvogelreservatsverordnung (WZVV) des Bundes ergeben, erstmals umgesetzt. Das nationale Schutzgebiet wurde markiert und die für das Gebiet zwischen Neeracherried und Neerer See neu geltende Vorschrift, Hunde an der Leine zu führen, mit einem Ranger durchgesetzt. Die hydrologische Untersuchung durch die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich ist abgeschlossen. Die Ergebnisse sollen in die neue Fassung des Schutzgebietskonzeptes einfließen.

Dank des trockenen Herbstes konnte die Fachstelle Naturschutz deutlich grössere Flächen mähen als in früheren Jahren. Der Biber hat sich fest angesiedelt und baute Dämme, welche das Ablassen des Wassers für den Streueschnitt etwas behinderten. Die erneuerte Insel im Flachteich wurde von den Lachmöwen gleich angenommen, jene in der grossen Lagune noch nicht. Die Lachmöwen im Flachteich hatten einen guten Bruterfolg, obwohl in unmittelbarer Nähe ein Mittelmeermöwenpaar erstmals erfolgreich Junge aufzog.

Der Einsatz gegen die invasiven Neophyten ist weiterhin gross; dank des konstanten Einsatzes von Kanton und SVS-Naturschutzzentrum nimmt ihr Bestand ab. Für das dem Kanton gehörende Gebiet der Saumbachwiesen konkretisierte sich das Renaturierungskonzept. Das SVS-Naturschutzzentrum zeigte eine Ausstellung über Libellen und hatte erneut gegen 10000 Besucherinnen und Besucher. Bezüglich den durch das Ried verlaufenden Strassen führten die Ala und der SVS/BirdLife Schweiz diverse Gespräche.

*Brutvögel:* Zwergtaucher 1, Zwergdommel 2, Weissstorch 1, Wasserralle 16, Tüpfelsumpfhuhn 3, Teichhuhn 8, Kiebitz 3, Lachmöwe 58, Mittelmeermöwe 1, Kuckuck 2, Nachtigall 16, Schwarzkehlchen 0, Feldschwirl 29, Rohrschwirl 30, Teichrohrsänger (mind. 41), Sumpfrohrsänger 12, Drosselrohrsänger 0, Fitis 0, Neuntöter 0, Goldammer 36, Rohrammer 43.

### 16. Rüdlingen

Ala-Betreuer Thomas Nabulon

Der Trockenstandort wurde durch den Forstdienst gepflegt. Wegen des tiefen Wasserstandes gab es viele späte Bruten.

*Brutvögel:* Kolbenente 2, Zwergtaucher 0, Haubentaucher 3, Graureiher 9–10, Schwarzmilan 0–1, Rotmilan 1, Kuckuck 1, Grauspecht 1, Kleinspecht 1, Teichrohrsänger 9–10, Pirol 1.

Für das Reservatsteam: **Werner Müller**